

Eugen Strien Verlag in Halle a/S.

2571

Strien, Lehrbuch der französischen Sprache. Teil II. Ausgabe A. 2. Aufl. Geb. 1 M 40 J.

Ernst Wasmuth in Berlin.

2578

Riegelmann, ausgeführte Ornamente. 1. Lieferung. 12 M.

Bruno Zschel in Leipzig.

2572

Astraa. F. d. J. 1900. 3 M.

Julius Geinr. Zimmermann in Leipzig.

2580

von Blon, Heil Europa! 1 M.

Nichtamtlicher Teil.

Sijthoff's Adresboek voor den Nederland-schen Boekhandel en aanverwante Vakken, benevens aanwijzing der in Nederland uitkomende Dag-, Week- en Maandbladen en Tijdschriften. Nieuwe Serie, Zes-en-Veertigste Jaargang. 1900. gr. 8°. (454 S. mit vielen Kunst- und andern Beilagen und einem Inseratenanhang.) Leiden, A. W. Sijthoff. Kartoniert.

Umfangreich, stattlich und außerordentlich vielseitig liegt auch der neue Jahrgang vor. Die Einteilung des Werkes ist im wesentlichen die frühere geblieben. Auf drei Nekrologe mit Portraits folgt ein genaues Verzeichnis der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen nebst verwandten Geschäften, zunächst nach dem Alphabet der Städte. Den Firmen der Niederlande folgen die der Kolonien und des Auslandes. Vielfach sind bei den betreffenden Firmen Inserate und Beilagen gleich eingeschaltet, die hier zwar um so sicherer beachtet werden dürften, leider aber bei der Benutzung des Buches hinderlich sind. Es folgt weiter ein kürzeres alphabetisches Verzeichnis der Firmen, doch auch hier mit Angabe der Commissionäre, meist des „Bestelhuis“. Wieder nach den Orten sind die Firmen verzeichnet, die Kommissionsgüter, Cirkulare, Kataloge etc. und solche, die nur Cirkulare, Prospekte etc. wünschen. Hieran schließt sich ein Verzeichnis wissenschaftlicher und anderer Vereine, eine Liste rezensierender Tages-, Wochen- und Monatsblätter und ein Verzeichnis buchhändlerischer und verwandter Vereine. Dann werden in einzelnen Abteilungen aufgeführt: Leihbibliothekare, Musikalien-, Kunst-, Briefmarkenhandlungen, ferner Fabriken und Magazine von Schreibmaterialien und Kontorbedarf, diese nach verschiedenen Fächern geordnet, Landartenhandlungen, Stempelfabriken, Buchbindereien und noch viele andere, meist nur durch wenige Firmen vertretene Fächer. Zahlreicher treten diese erst wieder bei den Buchdruckereien, Steindruckereien, galvanoplastischen Anstalten etc. auf. Im ganzen sind 53 Geschäftszweige vertreten.

Mehr als den dritten Teil des Adresbuchs nimmt dann ein sehr ausführliches Verzeichnis der niederländischen Zeitschriften und Zeitungen in einem Hauptalphabet und kürzer in einem Alphabet der Erscheinungsorte ein. — Eine kurze Nekrologie führt vom 4. März 1899 bis 2. März 1900 19 Namen auf. — Ein ziemlich umfangreicher Anzeigenanhang beschließt das für viele Kreise, besonders aber für den Buchhandel höchst nützliche Werk.

Die hohe Bedeutung der eingangs gedachten drei Buchhändler, über die wir aus den pietätvollen Nachrufen näheres erfahren, läßt es gewissermaßen als Pflicht erscheinen, ihrer auch hier wenigstens kurz zu gedenken. — Der erste that sich hauptsächlich als Verleger, der zweite als Antiquar, der dritte als Antiquar und Bibliograph hervor.

J. A. Tadema wurde am 12. März 1842 zu Rijstert in Friesland geboren, bestand seine buchhändlerische Lehrzeit bei C. Zwaardemaker in Haarlem, war bis 1866 bei W. Geckhoff in Leeuwarden beschäftigt und wurde 1867 Teilhaber von P. F. Bohn in Haarlem, nach dessen 1872 erfolgtem Tode er noch bis 1886 mit dessen Sohn, F. Bohn, vereinigt blieb. Die anfänglich geringere Verlagstätigkeit nahm bereits in diesen Jahren durch hervorragende geographische, staatswissenschaftliche Werke, die schon von dem alten Bohn geplante 1875—1878 erscheinende illustrierte „Camera obscura“ und anderes einen höheren Aufschwung, entfaltete sich aber noch reichhaltiger, nachdem sich der jüngere Bohn 1886 ins Ausland begeben hatte. Von namhaften Gelehrten erschienen Werke aus verschiedenen Wissensgebieten, auch Zeitschriften. In den neunziger Jahren erschien eine Aufsehen erregende Prachtausgabe von van Bondels „Gysbrecht van Aemstel“. Tadema gründete auch die angesehene illustrierte Zeitschrift: „Woord en Beeld“ und gab noch verschiedene Prachtwerke heraus. — Um die Wohlfahrt des Buchhandels machte er sich sehr verdient. Seit 1877 nahm er in der Regel den Vorsitz im Verein zur Beförderung der Angelegenheiten des Buchhandels ein. Der niederländische „Verlegerverband“ wurde auf seine Veranlassung gestiftet. Auch der

niederländische Buchhandel in Antwerpen hatte ihm viel zu danken. Ende 1898 ging er, Genesung von einer schon vor acht Jahren aufgetretenen Krankheit suchend, nach Uhrweiler. Am 30. Juli 1899 starb er hier und wurde am 2. August in Haarlem begraben. Mit ihm schied eine nicht nur bei seinen Berufsgenossen, sondern in weitesten Kreisen seiner thatkräftigen und lebenswürdigen Eigenschaften wegen hochgeschätzte Persönlichkeit aus dem Leben. Sein Nekrolog ist von R. W. P. de Vries verfaßt.

J. Adama van Scheltema, geboren 28. Januar 1846, erst für den geistlichen Beruf bestimmt, verlebte fröhliche Gymnasiasten- und Studentenjahre. Sein aufgeweckter Geist und die Kenntnis der Welt, besonders auch eine 1869 zur Begleitung eines Rekonvaleszenten nach Aegypten unternommene Reise, machten ihn zum Weltkind und ließen ihn einen anderen Beruf ergreifen. Nicht lange nach seiner Rückkehr trat er bei Frederik Muller in Amsterdam ein, mit dem er sich 1876 associierte, und mit dessen bedeutendem Namen und Geschäft sein fernerer Lebenslauf dann bis zu seinem am 16. Dezember 1899 erfolgten Tode eng verknüpft blieb. — Scheltema wird als geborener Kaufmann und Antiquar bezeichnet — und „lernen kann man das nicht“, wird zweimal mit Recht hinzugefügt. Besonders groß aber war er als Kunstkenner. „Von Büchern mußte er viel, sehr viel; aber von Bildern noch mehr“ heißt es. — Gute Kameradschaft hielt er mit etlichen angesehenen Kollegen und er hatte wiederholt von Lebenslust und Geistesprühen gewürzte Zusammenkünfte mit ihnen in Dordrecht, Leuwarden und Zutphen. — Auch um allgemeine Angelegenheiten machte er sich sehr verdient. Als Vorsitzender der großen Buchhändler-Ausstellung von 1892 entwickelte er ein mächtiges Organisationstalent. Als Mitglied des Buchhändler-Vereins und in weiteren Handelskreisen war er sehr geschätzt. Lange Zeit war er Vorsitzender der „Kommission für den Elementarunterricht“. — Nichts ging ihm über seine Bücher, seine Kupferstiche, seine Gemälde und, in den letzten Jahren, auch seine Antiquitäten. Als Auktionator war er ein Genie und scheute es nicht, wenn es darauf ankam, in wenigen Wochen Europa zu durchreisen, von London nach Wien und von Berlin nach Paris. Tüchtig war er als Geschäftsmann, lebenswürdig als Mensch.

Jan Leendert Beijers (wir glauben, diese sonst immer angewandte Schreibweise statt der im Nekrolog wiederholt vorkommenden Schreibweise „Beijers“ beibehalten zu dürfen) wurde am 25. März 1838 in Briel geboren, besuchte das dortige Gymnasium, begann seine Lehrzeit bei J. D. Sybrandt in Amsterdam und beendete sie bei dem Antiquar und Buchhändler Martinus Nijhoff in Haag. Hier war der Ort, seinen Geist und seine bibliographischen Kenntnisse zu bereichern. Nijhoff meinte, den Inhalt der Bücher müsse man durch Intuition kennen lernen, und die Frage, was ein guter Buchhändler wissen müsse, beantwortete er damit: er muß die Geschichte der Geschichte studieren, d. h. auf allen Gebieten zu Hause sein. Sein Lehrgenosse wurde später J. T. Geckhoff aus Leeuwarden. — 1865 etablierte er sich in Utrecht. Mit allem Eifer betrieb er das Antiquariat, knüpfte wichtige Verbindungen mit Liebhabern und Bibliothekern des In- und Auslandes an und gab innerhalb zwanzig Jahren reichlich 100 Auktionskataloge, zum Teil bedeutender Bibliotheken heraus. Nächste Fr. Muller und W. Nijhoff war er wohl der hervorragendste Antiquar der Niederlande. Sein Geschäft wurde seit 1886 von Zahn unter der alten Firma fortgesetzt. Von seinen Verlagsunternehmungen, die teils in Verbindung mit anderen, teils für eigene Rechnung erschienen, seien hier nur einige für den Buchhändler interessante angeführt. Im Verein mit Nijhoff wurde herausgegeben v. Gorninck's Bibliothek van Nederlandsche Anonymen en Pseudonymen, 1870. Die 1856 durch Nijhoff begonnene „Niederlandsche Bibliographie“ wurde 1865—86 von Beijers fortgeführt. Seit 1887 wurde sie durch C. V. Brinkman herausgegeben. Von den für eigene Rechnung herausgegebenen Werken sei nur genannt: Lodeboer, Alphabet. lijst der Boekdrukkers, Boekverkoopers en Uitgevers in Noord-Nederland, sedert de uitvinding de boekdrukkunst tot den aanvang der 19de eeuw, gr. 4°. Außerdem aber verlegte er zahlreiche, zum Teil umfangreiche und wichtige Werke wissenschaftlicher und belletristischer Art. Seine buchhändlerische Devise war: „In liefde bloeiende“. Sehr verdient machte sich Beijers ferner durch seine an deutsche, englische und andere Zeitschriften gelieferten Verzeichnisse neuer Erscheinungen der niederländischen Litteratur. Beiläufig sei hier bemerkt,